

HELL YEAH OR NO

*Von Dingen, die es wert sind,
getan zu werden*

DEREK SIVERS

»Derek Sivers ist einer meiner
Lieblingsemenschen, ich frage ihn oft um Rat.«

Tim Ferriss

DEREK SIVERS

HELL YEAH OR NO

HELL YEAH OR NO

*Von Dingen, die es wert sind,
getan zu werden*

DEREK SIVERS

»Derek Sivers ist einer meiner
Lieblingsmenschen, ich frage ihn oft um Rat.«

Tim Ferriss

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@m-vg.de

1. Auflage 2024

© 2024 by Finanzbuch Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Türkenstraße 89

80799 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Die englische Originalausgabe erschien 2020 bei Hit Media unter dem Titel *Hell Yeah or No: what's worth doing* © 2020 Derek Sivers. All rights reserved.

Published by special arrangement with Sivers, Inc. in conjunction with their duly appointed agent 2 Seas Literary Agency.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Übersetzung: Peter Peschke

Redaktion: Rainer Weber

Umschlaggestaltung: Marc-Torben Fischer

Satz: Carsten Klein

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-95972-662-7

ISBN E-Book (PDF) 978-3-98609-273-3

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-98609-274-0



Wir produzieren
nachhaltig
www.m-vg.de

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.finanzbuchverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Inhalt

Einleitung	9
Über dieses Buch	10
Persönlichkeitsupdate	11
Was, wenn du kein Geld und keine Aufmerksamkeit bräuchtest? ..	12
Nur lokal agieren? Es geht auch anders	14
Taten und nicht Worte zeigen unsere wahren Werte	17
Du musst dir deinen Titel immer wieder neu verdienen	19
Warum tust du, was du tust?	21
Irgendwer wird immer finden, dass du falschliegst	24
Ahme nach. Wir sind unvollkommene Spiegel	26
Lieben, was ich früher gehasst habe	28
Du bist nicht dein öffentliches Ich	30
Dein Charakter entscheidet über deine Zukunft	32
Fische wissen nicht, dass sie sich im Wasser befinden	33
Konzentrierst du dich auf die Gegenwart oder auf die Zukunft? ...	35
Kleine Handlungen haben Auswirkung auf deine Selbstidentität ..	38
Nein sagen	39
Sag »Nein«, wenn es sich nicht nach »Hell yeah!« anfühlt	40
»Nein« zu allem anderen sagen	41
Kunst ist nutzlos – und ich bin es auch	43
Ich bin ein sehr langsamer Denker	45
Den Rückspiegel nach oben kippen (Motivation ist eine fragile Angelegenheit)	47
Etwas aufgeben, was du liebst	49
Wie wird dieses Spiel enden?	51

Ein einsamer Salonlöwe	53
Wie man eine miese Stimmung überwindet	54
Etwas bewirken	59
Es gibt kein Tempolimit	60
Entspanne dich – das Ergebnis wird dasselbe sein	64
Abschalten	67
Ungewöhnliche Orte und losgelöste Ziele	69
Bei extremem Motivationsmangel	72
Denken wie ein Bronze-Gewinner – nicht wie ein Silber- Gewinner	73
Besteht der Weg aus vielen mühsamen Schritten? Oder nur aus einem Schritt, der Spaß macht?	75
Deine Waffe gegen Prokrastination: Nutze »oder« statt »und«!	77
Es gibt immer mehr als zwei Optionen	78
Prüfe Ratschläge genau!	80
Strategien ändern	82
Sei kein Esel	83
Perspektivenwechsel	85
Ich halte mich für unterdurchschnittlich	86
Ich bin an allem selbst schuld	88
Ich liege liebend gern falsch	90
Die Kontermelodie singen	92
Wie wahrscheinlich ist das?	93
Zwei drei vier EINS, zwei drei vier EINS	95
232 Sanddollars	96
Meine Lieblingsfabel	98
Was ist es wert, getan zu werden?	99
Für dich nichts Besonderes, für andere erstaunlich	100
Glücklich, klug und nützlich	102

Wie man macht, was man liebt, und dabei gutes Geld verdient	105
Hasst du es, etwas Bestimmtes nicht zu tun?	109
Es braucht keine Zuversicht – Beitragen reicht aus	110
Mache nur die Trampelpfade zu Gehwegen	112
Gründe kein Unternehmen, bevor man dich nicht dazu auffordert	114
Wer erzieht hier eigentlich wen?	116
Okay, Milt, ich werde wieder anfangen zu schreiben	120
Fehlerhaftes Denken korrigieren	123
Verlernen	124
Subtrahieren	126
Kluger Menschen halten andere nicht für dumm	128
Der Spiegel: Es geht um dich, nicht um die anderen	129
Gehe davon aus, dass Männer und Frauen gleich sind	131
Aufbruch zu neuen Ufern	132
Lerne die Lektion, statt das Beispiel zu verinnerlichen	134
Überkompensieren, um zu kompensieren	136
Bedeutung hineinlegen	139
Ja sagen	143
Nach 15 Jahren Übung	144
Ziele gestalten die Gegenwart, nicht die Zukunft	147
Auf der Suche nach Inspiration?	149
Mögliche Zukunftsszenarien	151
Wenn du glaubst, deine Leidenschaft noch nicht gefunden zu haben	153
Wovor du auch Angst hast, mache es	154
Über den Autor	157

EINLEITUNG

ÜBER DIESES BUCH

In meinem ersten Buch – *Anything You Want* – habe ich darüber geschrieben, wie ich mein Unternehmen gegründet, groß gemacht und schließlich verkauft habe.

Beim Verkauf des Unternehmens musste ich mich im Rahmen einer Wettbewerbsklausel verpflichten, in Zukunft nicht mehr die eine Sache zu machen, mit der ich mich seit meinem 27. Lebensjahr befasst hatte. Ich musste mein Leben also so richtig umkrempeln.

Ich habe damals viel darüber nachgedacht, **was sich zu tun lohnt, wie man fehlerhaftes Denken korrigiert und wie man Dinge faktisch umsetzen kann**. Im Laufe der folgenden zehn Jahre verbrachte ich täglich Stunden damit, ein privates Tagebuch zu führen. Ich schrieb Fragen an mich selbst auf und beantwortete sie. Wenn ich den Eindruck hatte, dass diese Gedanken anderen Menschen von Nutzen sein könnten, führte ich sie in kurzen Artikeln aus, die ich nun in diesem Buch gesammelt habe.

Ich schreibe kurz und bündig, da es mir nur darum geht, Ideen vorzubringen. Diese Ideen dann auf dein eigenes Leben anzuwenden, das kannst du besser als ich. Wenn du jedoch an weiteren Ideen interessiert bist oder dich darüber austauschen willst, dann findest du am Ende eines jeden Kapitels eine URL: (**sive.rs/**_____). Dort finden sich viele interessante Kommentare zur jeweiligen Idee und du kannst dich auch selbst einbringen.

Du kannst außerdem über die URL **sive.rs/contact** mit mir in Verbindung treten. Ich höre liebend gerne von Menschen, die sich mit meiner Arbeit auseinandergesetzt haben. Ich beantworte jede E-Mail.

Derek Sivers, Oxford, England, 2019

PERSÖNLICHKEITS- UPDATE

WAS, WENN DU KEIN GELD UND KEINE AUFMERKSAMKEIT BRÄUCHTEST?

Kennst du dieses Gefühl, das sich nach einer üppigen Mahlzeit einstellt? Wenn du so voll bist, dass du nicht einen Bissen mehr willst?

Hast du dich schon mal gefragt, wie sich das in anderen Lebensbereichen anfühlen würde?

So vieles von dem, was wir tun, tun wir nur, um beachtet zu werden, damit wir uns wichtig vorkommen können oder um Lob einzuheimsen. Was aber wäre, wenn dir so viel Aufmerksamkeit und Lob zuteilwürde, dass du gar nicht das Bedürfnis hättest, noch mehr davon zu wollen? Was würdest du dann tun? Und was würdest du künftig bleiben lassen?

So vieles von dem, was wir tun, tun wir nur des Geldes wegen, ob wir es nun brauchen oder nicht. Was aber wäre, wenn du so viel Geld hättest, dass du gar nicht das Bedürfnis hättest, noch mehr davon zu wollen? Was würdest du dann tun? Und was würdest du künftig bleiben lassen?

Und wenn du dann aufhören würdest, all die Dinge zu tun, die du nur des Geldes oder der Aufmerksamkeit wegen tust: Was bliebe dir noch? **Wer würdest du sein, wenn du diese Dinge nicht mehr tust?** Wenn dein Hunger komplett gestillt ist, was käme dann? Vermutlich würdest du erst mal eine Auszeit nehmen, um zu entspannen, und das ist verständlich – aber welchen Dingen würdest du dich anschließend widmen?

Sag jetzt nicht »Rumsitzen und gar nichts tun«, denn das ist nichts anderes als Entspannung. Ich rede von der Zeit danach – wenn du bereit bist, auch anderen Menschen wieder von Nutzen zu sein.

WAS, WENN DU KEIN GELD UND KEINE AUFMERKSAMKEIT BRÄUCHTEST?

Was würdest du dann tun – wenn du weder das Geld noch die Aufmerksamkeit bräuchtest?

sive.rs/full

NUR LOKAL AGIEREN? ES GEHT AUCH ANDERS

Du kannst die dir zur Verfügung stehende Zeit mit lokalem oder auch globalem Fokus einsetzen.

Wenn du den lokalen Ansatz verfolgst, liegt dein Fokus auf deiner Gemeinde und du erledigst die Dinge persönlich vor Ort. Das bedeutet allerdings, dass dir weniger Zeit zur Verfügung steht, um dich auf den Rest der Welt zu konzentrieren.

Wenn du den globalen Ansatz verfolgst, dann richtet sich dein Handeln an die ganze Welt. Das bedeutet aber auch, dass dir weniger Zeit zur Verfügung steht, Teil der Gemeinde zu sein, in der du lebst.

Keiner der beiden Ansätze ist per se falsch oder richtig, aber du solltest dir über die Kompromisse im Klaren sein, die du jeweils eingehst.

Drei Jahre lang habe ich in Woodstock, New York, gewohnt. Dort habe ich meine Firma gegründet – und habe dabei alles online abgewickelt. Ich habe in Woodstock nie Leute getroffen. Ich habe lediglich dort gewohnt, bin aber nie unter Menschen gekommen. Mein Fokus war global ausgerichtet, wodurch meine Firma schnell wachsen konnte.

Danach habe ich drei Jahre lang in Portland, Oregon, gewohnt. Wenn ich nicht gerade schlief, arbeitete ich ununterbrochen – ich war ungemein produktiv. Ich habe mit Menschen aus aller Welt Freundschaft geschlossen, aber auch in Portland bin ich quasi nie vor die Tür gekommen. Ich war immer nur zu Hause, habe entweder gearbeitet oder geschlafen. Mein Fokus war noch immer global ausgerichtet.

Dann habe ich drei Jahre lang in Singapur gelebt und beschlossen, diesmal alles anders zu machen – ich wollte mich voll und ganz in das gesellschaftliche Leben vor Ort stürzen. Meine Tür

stand immer offen, ich schlug niemandem eine Bitte ab, traf mich mit Hunderten von Leuten und ging zu so vielen Veranstaltungen wie irgend möglich. Ich verbrachte einen Großteil meiner Zeit damit, mich mit anderen Menschen zu unterhalten, und ich lernte Land und Leute wirklich kennen.

Aber etwas fühlte sich falsch an. Nach einem Tag voller Unterhaltungen fühlte ich mich oft erschöpft und unerfüllt. Wenn ich zwei Stunden mit einer Person verbrachte, die meinen Input oder Ratschläge haben wollte, dann waren das zwei Stunden, die ich hätte nutzen können, um an etwas zu arbeiten, das für die ganze Welt – inklusive besagter Person – von Nutzen sein könnte.

Dann bekam ich irgendwann E-Mails von Leuten aus den USA, die mich fragten, warum es so still um mich geworden sei. Keine neuen Artikel? Keine neuen Projekte? Gar nichts?

Und da hätten wir auch schon den Kompromiss: Wenn ich lokal fokussiert bin, dann nutze ich vielleicht meiner Gemeinde, aber dem Rest der Welt bin ich nicht so sehr von Nutzen.

Also bekenne ich nun endlich: Ich verfolge nicht den lokalen Ansatz.

Ich fühle mich vielen Orten gleichermaßen verbunden. Und nur weil ich derzeit an einem Ort lebe, heißt das nicht, dass ich die anderen ignorieren sollte. Es hat sich für mich nie richtig angefühlt, mein Augenmerk hauptsächlich auf das lokale Geschehen zu richten. Als ich in Woodstock und in Portland gewohnt habe, wurde ich von Leuten gefragt, was ich zur Unterstützung der Musikszene vor Ort tun würde. Ich entgegnete, dass ich es falsch fände, Woodstock oder Portland den Vorzug vor Wellington oder Prag zu geben. Aber da spreche ich nur für mich selbst.

Manche Menschen meinen, eine klare Grenze zwischen Zugehörigen und Außenseitern ziehen zu müssen. Wenn jemand